

Lauf um dein Leben (Start: 24.04.2008)

In diesen Wochen könnte es an den Kinokassen zu einiger Verwirrung kommen. Denn heute startet „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ von Adnan Günter Köse. Nächste Woche kommt dann auch noch der Superhelden-Film „Ironman“ ins Kino. Sportfilme sind beides keine. Mit den Ironman-Wettbewerben, bei denen unmittelbar hintereinander eine Schwimmdistanz von 3,8 km, einer Radfahretappe von 180 km und einem Marathonlauf von 42,195 km zurückgelegt werden muss, hat „Lauf um dein Leben“ allerdings schon zu tun. Der Film basiert nämlich auf der Lebensgeschichte von Andreas Niedrig, der als Junkie vor dem Abgrund stand und seit Mitte der 90er Jahre Erfolge bei den Ironman-Wettbewerben feierte. Beim diesjährigen Ironman in Südafrika errang Niedrig den neunten Platz und qualifiziert sich für den im Oktober stattfindenden Ironman auf Hawaii.

Der Film „Lauf um dein Leben“ erzählt aber nicht von diesen Erfolgen sondern von der Zeit davor, von den achziger Jahren. Der Zeit als Niedrig mit seiner Clique rumhing, kiffte und von einer Weltreise in einem zum Wohnmobil umgebauten Reisebus träumte. Aber auch der Zeit, als man sich starke Drogen ausprobierte und kriminell wurde um das Geld dafür zu besorgen – und das bei einem Vater bei der Polizei. Und schließlich der Zeit als die Drogen mehr Macht auf Andreas ausübten als die Liebe zu seiner Frau Sabine. Diese Liebe, die schließlich den Willen erstarken ließ von den Drogen weg zu kommen und das Adrenalin auf natürliche Weise steigen zu lassen.

Im Leben von Andreas Niedrig war natürlich nicht alles wie im Film und die 80er Jahre waren auch etwas anders. Das Spielfilmdebüt von Adnan Günter Kösen, der nach einer Lehre als Rohrnetzbauer Schauspiel studierte und anschließend auf den zweiten Bildungsweg sein Abitur nachholte, ist trotzdem gelungen.

Max Riemelt als Andreas macht im Film den Wandel vom Trotzkopf mit noch kindlichen Zügen über den rebellischen Sohn bis zum verkommenen Junkie und dann zum verantwortungsbewußten jungen Mann durch. Und auch jeder aus seine Clique, gespielt von Axel Stein, Ismail Deniz und Robert Gwisdek, verändert sich durch die Drogen und die äußeren Ereignisse. Und so kann man in „Lauf um dein Leben“ TV-Comedian Axel Stein in der Rolle eines gebrochenen Menschen sehen. In weiteren Rollen sind Jasmin Schwiers, Uwe Ochsenknecht und Ingo Naujoks zu sehen.

„Lauf um dein Leben - Vom Junkie zum Ironman“ erzählt wie ein Mensch sein Leben ändert. Produzent Friedrich Hohagen sieht den Film als „Hoffnungsparabel“. Man sollte den Film aber nicht auf den Nenner „Wo ein Wille ist ist auch ein Weg“ bringen. Denn ohne Menschen, die an ihn Glauben und ihn unterstützt haben, hätte auch Andreas Niedrig seinen inneren Schweinehund vielleicht nie überwunden. Ob man Andreas Niedrig deshalb als Superhelden sieht oder nicht, bleibt deshalb selber überlassen.

Aber auch ohne Superhelden ist „Lauf um dein Leben – Vom Junkie zum Ironman“ - trotz des etwas zu plakativen Titels ein sehenswerter Film.